

Ramphouse

3910 Zwettl, Niederösterreich, 2012

Architektur und Text | Johannes Will, WILLLL Architektur ZT GmbH

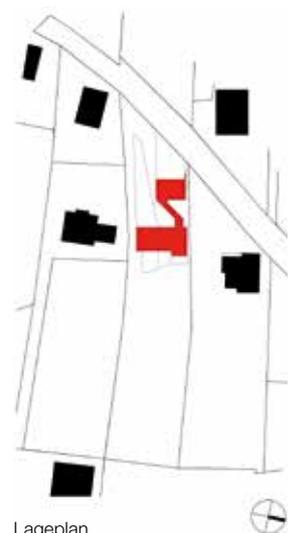
Bilder | © WILLLL Architektur ZT GmbH

Pläne | © WILLLL Architektur ZT GmbH

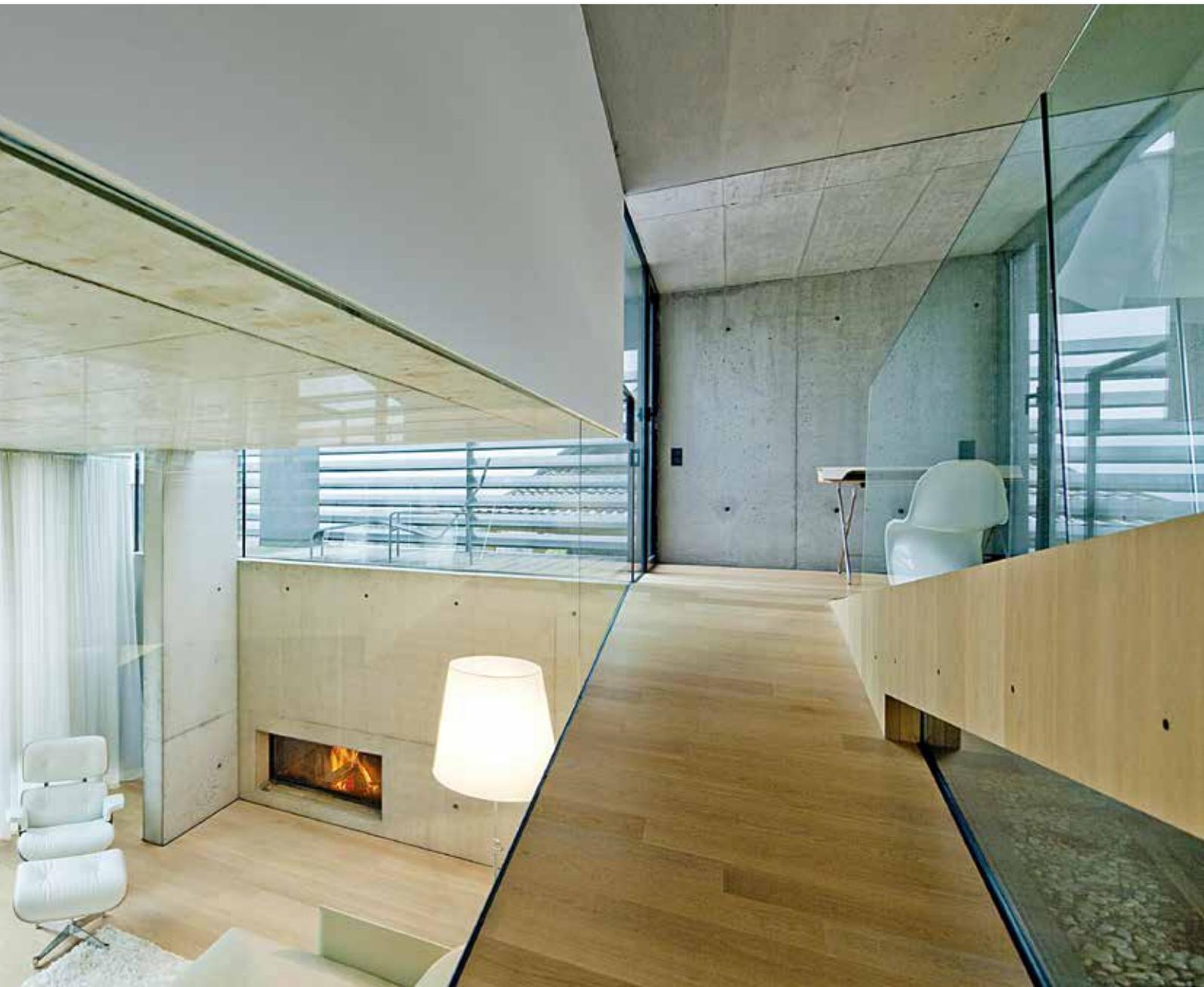
Das Wohnhaus befindet sich am Rande eines kleinen, locker bebauten Dorfes im Waldviertel in Niederösterreich. Bauernhöfe und Einfamilienhäuser wechseln einander ab. Das 80 m lange und 12 m breite, nach Osten ausgerichtete Grundstück ist über die Breitseite an die Straße angeschlossen. Nach Osten ist ein unbegrenzter Blick in Natur und Wald möglich, nach Westen zielt der Blick in Richtung Dorf. Die beiden an den Längsseiten angrenzenden Grundstücke sind bebaut.

Das Wohnhaus rückt weit in das Grundstück hinein und teilt dieses in Garten und Vorzone, welche aus einer großzügigen Fläche zwischen Wohnhaus und Garagenbauwerk besteht. Das Licht fällt von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in das Haus. Die vom Garten kommende Morgensonne erhellt Küche, Schlaf- und Kinderzimmer, die Mittagssonne strahlt durch die Überkopfverglasung der in den Baukörper eingeschnittenen Terrasse herab, die Abendsonne scheint über den im Westen gelegenen Vorplatz durch die beiden ins Obergeschoß laufenden Rampenläufe. Kleine Bewegungen im Raum bewirken großen Veränderungen in der Wahrnehmung, intensiviert durch ein Erleben der Naturgewalten am Baukörper. Ständig ist ein Tanz von Licht und Schatten, ein Wechselspiel von Ausblick und Schutz, von Ein- und Ausblenden zu beobachten.

Die beiden Bauwerke sind so zueinander versetzt, dass der Blick auf den Eingangsbereich des Hauptgebäudes durch das Garagenbauwerk abgedeckt wird. Zwischen den beiden – durch ein Flugdach verbundenen – Gebäuden entsteht ein nicht einsehbarer Platz. Dieser wird auf der Nordseite durch die nachbarliche Vegetation auf der



Lageplan



Südseite durch eine zungenförmige Anschüttung begrenzt, welche von null beginnend zum Gebäude hin ansteigt und das schräge Fußbodenniveau des Innenraumes in diesem Bereich aufnimmt. Diese Anschüttung wirkt wie ein natürlicher „Zaun“ und dient als subtiler Sichtschutz zum Nachbarn. Am Vorplatz lässt man gerne in der Abendsonne den Tag ausklingen: Sitzt man, ist man vor den Blicken des Nachbarn geschützt, steht man hingegen, kann man mit diesem Kontakt aufnehmen.

Die Baukörper selbst schaffen durch ihre Lage zum Umfeld und zueinander entsprechende Abstandsflächen und subtile, jedoch klare Grenzen. So wird der Platz vor der Garage noch als halböffentlich, der uneinsehbare Platz hinter der Garage schon als privat empfunden. Blickt man von der gartenseitigen Terrasse auf das Gebäude, lassen sich Details erkennen, die für Nutzen und Funktion des Bauwerks stehen. Während der geschlossene Körper des Obergeschoßes, der nur durch das schlitzförmige Fensterband durchdrungen wird,





eine diskrete Distanz zum Innenleben vermittelt, ermöglicht der offene Wohnbereich im Erdgeschoß durch seine raumhohe Verglasung den Blick in die Natur und ein hautnahes Erleben derselben.

Nachts entwickelt das Bauwerk eine besondere Tiefe. Straßenseitig erfährt man verstärkt die Auskrugung des Obergeschoßes und den freitragenden Rampenlauf, was dem Gebäude zur dunklen Tageszeit eine besondere Spannung verleiht. Gartenseitig verschwinden die Glasflächen, und das Obergeschoß scheint zu schweben, während sich die Beziehung zwischen Wohnraum, Sonnenterrasse und Obergeschoß verstärkt erkennen lässt.

Eine dreiköpfige Familie bewohnt das Gebäude mit 160 m² Wohnnutzfläche. Eingangsbereich, WC, Wirtschaftsraum, Küche, Wohn- und Essbereich befinden sich im Erdgeschoß, zwei Kinderzimmer, Bad, WC, Elternschlafzimmer und Garderoberraum im Obergeschoß. Erd- und Obergeschoß werden durch zwei Rampenläufe verbunden. Das Wendepodest dieser beiden Läufe, wird als Arbeitsplatz verwendet, die an diesen kleinen Bereich anschließende Terrasse dient dem Sonnenbad. Der untere Rampenlauf ist für Haustechnikzwecke unterkellert.

Die Oberflächen im Innenraum sind aus Sichtbeton. Schalungsankerlöcher und Matrizenstöße, hier großformatige der Schalung beigelegte Platten, erzeugen ein komponiertes Bild an Fugen und Teilungen. Konträr zu den hellen Oberflächen im Innenraum wurde die Fassade dunkelgrau verputzt. Die stufenlose Erschließung erinnert an eine Landschaft. Der Weg ins Obergeschoß erzeugt bewegende Raumeindrücke. Die Überwindung der Höhe über eine längere Distanz hinweg verstärkt die Wahrnehmung für die Weite des Raumes. Der einfache Grundriss des Bauwerks entfaltet seine Komplexität im Querschnitt.

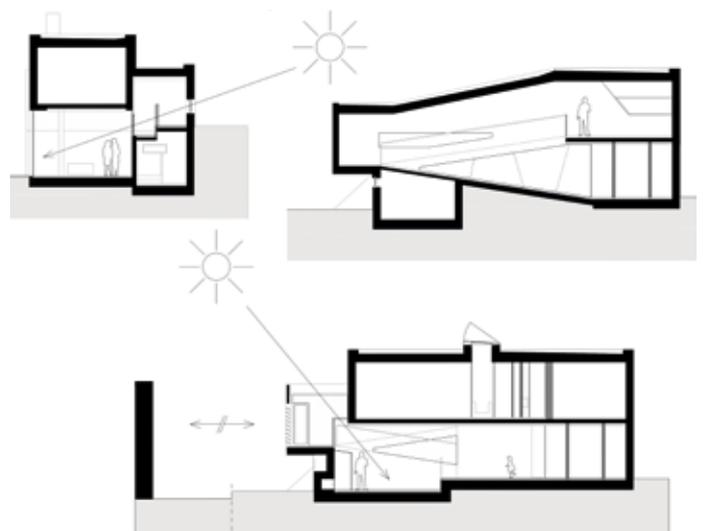
Der Hauptwohnraum öffnet sich nach Osten hin zum Garten und im Süden zur Sonnenterrasse. Das Obergeschoß liegt in diesem Bereich nur auf dem Mauerpfeiler neben dem Kamin auf, es scheint zu schweben. Der Übergang vom Boden des Innenraums zum Terrassendeck ist schwellenlos, ebenso jener zwischen Glasfassade und Geschoßdecke. Öffnbare Elemente, wie der trapezförmige große Schiebeflügel, werden durch einen dunklen Rahmen betont, Fixverglasungen erscheinen unsichtbar.

Schlafraum und Bad werden über eine Glaswand miteinander verbunden. Durch Vorhänge sind die Räume trenn- und verbindbar. Das Bad wird von einem über der Badewanne



liegendem Oberlicht erhellt, welches bei Dunkelheit einen Blick auf den Sternenhimmel offenbart. Die niedrige Parapethöhe, die sich vom Schlafraum bis ins Badezimmer fortsetzt, ermöglicht es, den Garten vom Bett aus betrachten und erleben zu können.

Die Oberflächen im Innenraum sind aus Sichtbeton. Schalungsankerlöcher und Matrizenstöße erzeugen ein komponiertes Bild an Fugen und Teilungen.



Projektdaten:

Adresse: 3910 Zwettl, Niederösterreich | **Bauherr:** privat | **Architektur:** Arch. Mag. arch. Johannes Will, WILLL Architektur ZT GmbH in ARGE mit Arch. Mag. arch. Bernd Leopold | **Tragwerksplaner:** Retter und Parnter, DI Gausterer | **Baufirma:** Ing. Robert Klöner GmbH | **Innenausstattung:** WILLL Manufaktur | **Planung:** 2009 | **Ausführung:** 2010–2012 | **Grundstücksfläche:** 2.350 m² | **Bebaute Fläche ohne Garage:** 135 m² | **Nutzfläche:** 160 m² | **Umbauter Raum:** 740 m³ |

Autor:

Arch. Mag. arch. Johannes Will
WILLL Architektur ZT GmbH
■ www.willl.at